

Viel Zuspruch für 5. Diabetikertag in der Sporthalle „Franz Vollbring“

Diabetiker wissen die Zusammenkünfte zu schätzen

Von Wolf-Dietrich Hein

Schönebeck. Das ganze vorherige Leben gerät irgendwie aus den Fugen, wenn jemand die Diagnose erhält, dass er Diabetes (Zuckerkrankheit) hat. Viel ändert sich im Lebensrhythmus. Umso dankbarer sind Betroffene, wenn sie Rat und Hilfe erhalten in dieser Situation.

Einen Beitrag dazu leistete auch der gestrige 5. Diabetikertag Schönebeck in der Sporthalle „Franz Vollbring“. Als erstes hatte alle Interessenten die Möglichkeit, sich bei einer Industrieausstellung über Neues aus Wissenschaft und Technik bei der Erforschung der Behandlungsmöglichkeiten von Diabetes zu erkundigen. Da wurden beispielsweise Blutzuckermessgeräte präsentiert. Auch lagen zahlreiche Flyer und Broschüren aus mit wertvollen Tipps für die Lebensführung von Diabetikern.

Nach der Begutachtung der Industrieausstellung folgte wenig später die offizielle Eröffnung des 5. Diabetikertages durch Dr. Heike Schlichthaar. Anliegen sei es, das Wissen der Diabetiker zu erweitern, ihnen Ratschläge zu geben, wie sie ihre Lebensqualität möglichst bewahren oder sogar noch verbessern könnten. Immer effektiver werdende Methoden für



Im Foyer boten Handballerinnen von Lok Schönebeck Kuchen an, der für Diabetiker geeignet ist, sowie kleine Imbisshäppchen.

Diagnostik und Behandlung liefern dafür ein solides Rüstzeug.

Im Anschluss an die Begrüßungsworte folgte eine Serie von Vorträgen, die alle unter dem Leitgedanken „Fit in den Frühling“ ausgewählt und zusammengestellt worden waren. So erfuhr die Diabetiker, was sie gegen den Weihnachts- und Winterspeck alles tun können. Weiter gab es bei einem Bewegungsprogramm für Leute ab 50 so manche Anregung, wie die eigene Fitness bewahrt und gesteigert werden könnte. Zum Abschluss der Vortrags-

reihe ging es dann um Heil- und Hilfsmittel. Im Vordergrund stand die Frage, was kann bei der Krankenkasse beantragt werden und wie lassen sich die Heilmittel richtig handhaben.

Man kann bei den Vorträgen viel lernen

Stellt sich die Frage, wie die Besucher des Diabetikertages dessen Bedeutung sehen. „Ich gehe jedes Mal zum Diabetikertag und finde diesen gut“, meinte Herbert Boden aus



Bei einer Industrieausstellung konnten die Diabetiker neu entwickelte Produkte in Augenschein nehmen. Fotos (2): Wolf-Dietrich Hein

Frohse. Und wenn man richtig hinhört bei den Vorträgen, könne man daraus viel lernen.

Zum ersten Mal beim Diabetikertag dabei war Gerhard Kohle aus Schönebeck. „Die Industrieausstellung finde ich hervorragend. Es erfolgt manches an Aufklärung über den Stand der medizinischen Forschung“, so seine Bewertung. Weiter schätzte er ein, dass die Selbsthilfegruppen der Diabetiker in Schönebeck sehr ausgeprägt in ihrem Wirken für die Erkrankten seien.

Die Diabetikerselbsthilfegruppe Barby leitet Heinz

Schmidt. „Unsere Gruppe hat 23 Mitglieder. Grundsätzlich treffen wir uns einmal im Monat“, berichtete Schmidt. Neben Arztvorträgen stehen auch Radwanderungen, Busfahrten, Kegeln und vieles andere mehr auf dem Jahresprogramm. Erna und Horst Mogge gehören der Diabetiker Selbsthilfegruppe II in Schönebeck an. Sie fühlen sich dort recht wohl, erhalten ein Stück Lebenshilfe. Bedauerlich sei es dagegen, dass Diabetiker als chronisch Kranke sich vieles an medizinischen Hilfsmitteln selber kaufen müssten.